



Landeshauptstadt
Mainz

SUMP

ein nachhaltiger urbaner Mobilitätsplan
für die Landeshauptstadt Mainz

Stadtplanungsamt
Abteilung Verkehrswesen
Sachgebiet Verkehrsmanagement / Umweltverbund
Dezernat V - Umwelt, Grün, Energie und Verkehr



Mobilität in Mainz

Vielfältige Wachstumsdynamiken der Stadt Mainz stellen die Gestaltung und Entwicklung der Mobilität vor Herausforderungen:

- zukunftsfähig und nachhaltig
- vernetzt und barrierearm
- multimodal erreichbar und digital
- klimaschonend und sozial gerecht
- ...



übergeordnetes Konzept mit strategischen Bausteinen

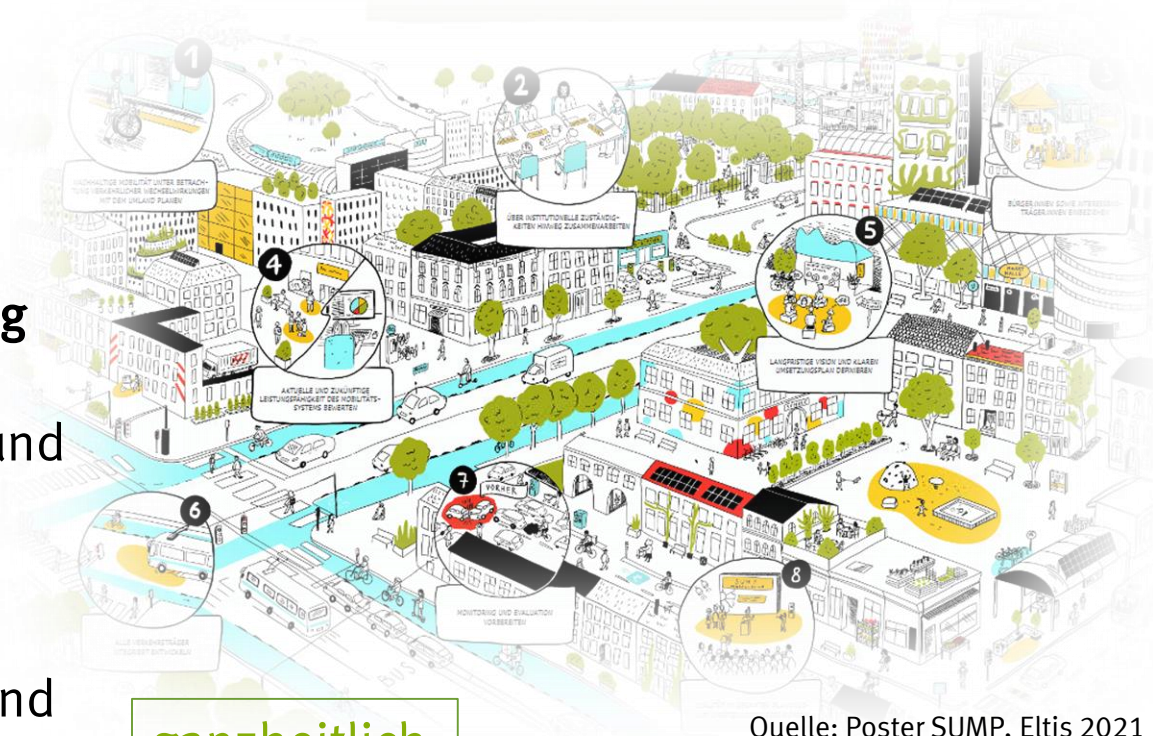
zeitnah umsetzbar mit dynamischer Flexibilität

transparent nachvollziehbar in Beteiligungsformaten



Was ist ein SUMP?

- Strategischer **Rahmenplan**, der ganzheitlich bündelt, ergänzt, erweitert und konkretisiert
- Planungsansatz für **zukunftsgerichte Entwicklung** städtischer und regionaler Mobilität
- Langfristige **Vision** mit klarem Umsetzungsplan und Prioritäten
- berücksichtigt in besonderem Maße Zusammenarbeit, **Beteiligung** und Evaluation
- Fokus auf die **Mobilitätsbedarfe** der Menschen und Unternehmen vor Ort
- Erreichbarkeit und **Lebensqualität** stehen im Vordergrund
- Integrierte Betrachtung aller **Verkehrsträger**



ganzheitlich
strategisch
transparent
dynamisch

Quelle: Poster SUMP, Eltis 2021

SUMP – In 12 Schritten zur nachhaltigen Mobilitätsplanung

4 Phasen:

1. Vorbereitung/Analyse
2. Strategieentwicklung
3. Maßnahmenplanung
4. Umsetzung/ Monitoring





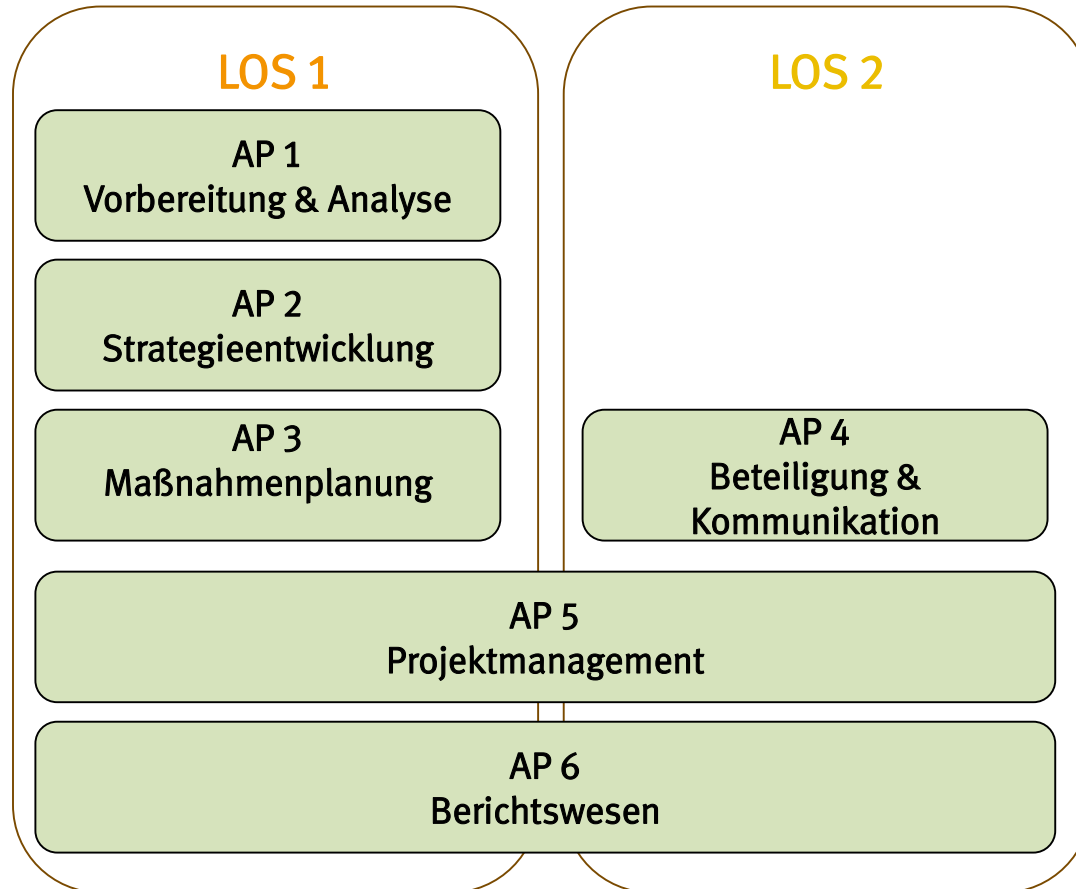
Warum ein SUMP in Mainz?

- **Aktuelle Entwicklungen in Mainz ergeben Synergien für den SUMP**
 - bauliche Maßnahmen
 - koordinierende Aufgaben
 - umfassende Konzepte und Strategien
- **Partizipativer Ansatz und Beteiligung für Akzeptanz und Erfolg**
 - alle Verkehrsträger werden integriert berücksichtigt
 - Weitere relevante Planungsthemen werden mitgedacht
 - Alle Akteure der Gesellschaft werden einbezogen und berücksichtigt





Was ist bisher gelaufen?



LOS 1 | Mobilitätsplan



LOS 2 | Beteiligungs- und Kommunikationskonzept





Los 1 | Mobilitätsplanung

AP 1 | Vorbereitung und Analyse

- verkehrlich-funktionaler **Untersuchungsraum**
- **Lagebild Mobilität** (Dateninventar der Ist-Situation)

AP 2 | Strategieentwicklung

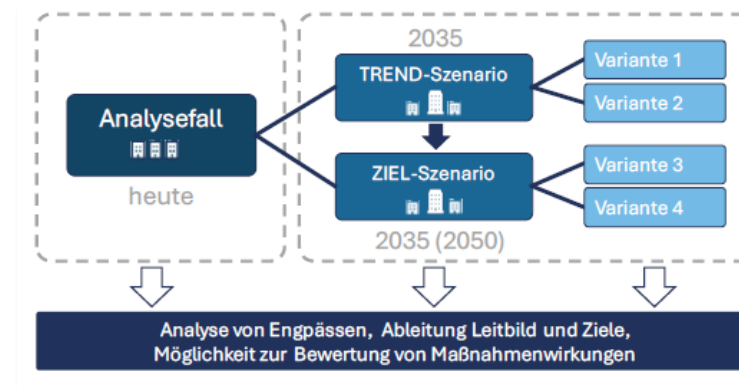
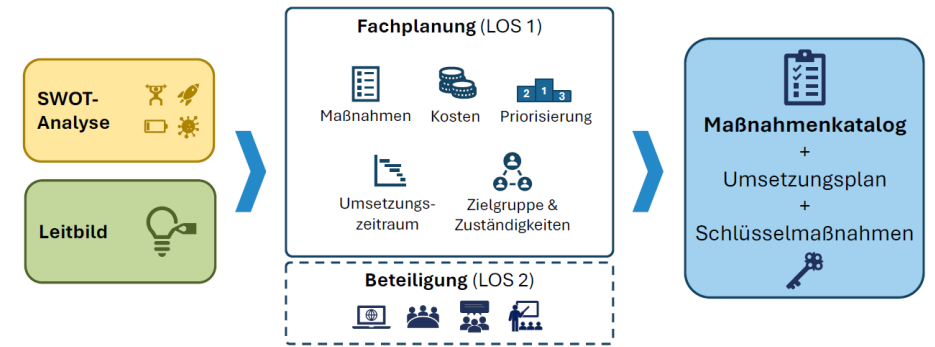
- Lagebild Mobilität **Prognose 2035/2050**
- **Leitbild** mit strategischen Zielen inkl. Handlungsleitlinien + Indikatoren

AP 3 | Maßnahmenplanung

- **Maßnahmenkatalog**
- **Schlüsselprojekte** (inkl. Projektablauf, Kosten, Zeitplan)



ID	Jahr	Quellen	MV (Land)	MV (Stadt)	Fahrrad	ÖPNV	Automatisiert	Mobilitätsdienstleistungen	Klimaschutz	Mobilitätsknoten	Städtebaulicher
Konzepte											
1	2016	PVC2016									
2	2021	PVC2021									
3	2019	Grünstrategie									
4	2023	IBA 27 Quartier Fellbach/Ultimateffizienz Potenzialstudie									
5	2024	Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)									
6	2022	Lärmaktionsplan (LAP)									
7	2024	Neue Mitte Fellbach									
8	2021	Neue Mitte Schindeln									
9	2020	Nahverkehrsplan (NVP): Stuttgart und Rems-Murr-Kreis									
10	2019/21	Parken									
11	2024	Radnetzkonzeption									
12	2024	Radstreckennetz									



Empfehlung für Roll Plan

Das Mobilitätsverhalten von Kindern wird maßgeblich vom vorhandenen Mobilitätsverhalten der Eltern geprägt. Sie entscheiden, wie ihr Kind zum Ziel kommt und von wem es dabei begleitet wird. Kinder setzen Mobilitätsverhalten von ihren Eltern an und werden von ihnen beeinflusst. Für die Mobilität und Verkehrssicherheit im öffentlichen Raum ist es entscheidend, wie Eltern das Mobilitätsverhalten ihrer Kinder zu Hause und in der Schule – gefahrlos zurücklegen können. Im Hinblick auf die Stärkung der Mobilität und Verkehrssicherheit von Kindern ist es wichtig, dass Eltern das Mobilitätsverhalten ihrer Kinder zu Hause und in der Schule – gefahrlos zurücklegen können. Im Hinblick auf die Stärkung der Mobilität und Verkehrssicherheit von Kindern ist es wichtig, dass Eltern das Mobilitätsverhalten ihrer Kinder zu Hause und in der Schule – gefahrlos zurücklegen können.

Starke Bürgerbeteiligung verankert in allen Phasen:

1. Vorbereitung & Analyse

- Online-Plattform einrichten
- Einrichtung Lenkungsreis + Mobilitätsbeirat (Stakeholder)
- Datenanalyse

2. Strategieentwicklung

- Online-Plattform pflegen
- Workshops für spezifische Zielgruppen + Mobilitätsforum
- Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes

3. Maßnahmenplanung

- Ideensammlung (Online-Plattform)
- Workshops für spezifische Zielgruppen + Mobilitätsforum
- Abstimmung und Priorisierung

4. Umsetzung & Monitoring

- Information über Fortschritte der Maßnahmenumsetzung
- Befragungen/Feedback
- Evaluation





Los 2 | Beteiligung und Kommunikation



Zielgruppen definieren

Umfassende
Stakeholderanalyse.

Bestandsanalyse

Vernetzung mit bestehenden
Strukturen.

Qualitätsstandards

Leitlinien Bürgerbeteiligung, SUMP-
Richtlinien & gutes Handwerk.

Klarer Beteiligungsgegenstand und passender Zeitpunkt.

Organisation in zwei Beteiligungswellen.

Mobilitätsforen (3x)

- Information
- Mitgestaltung
- Diskussion

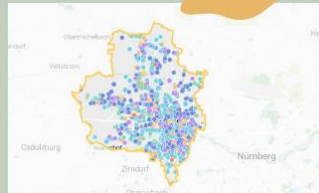
3 Foren



Online-Beteiligung

- Analyse & Leitbild
- Maßnahmenbewertung

Zwei Runden



Mobilitätswerkstatt

- Region
- Gewerbe
- Menschen mit Behinderung,
Senior:innen
- Kinder

7 Workshops
(2 digital)



Aufsuchende Beteiligung

- Streifzüge
- Konzept Infomobil
- Europäische Mobilitätswoche

Zwei Zeiträume



Kommunikation

Website

Logo

PM

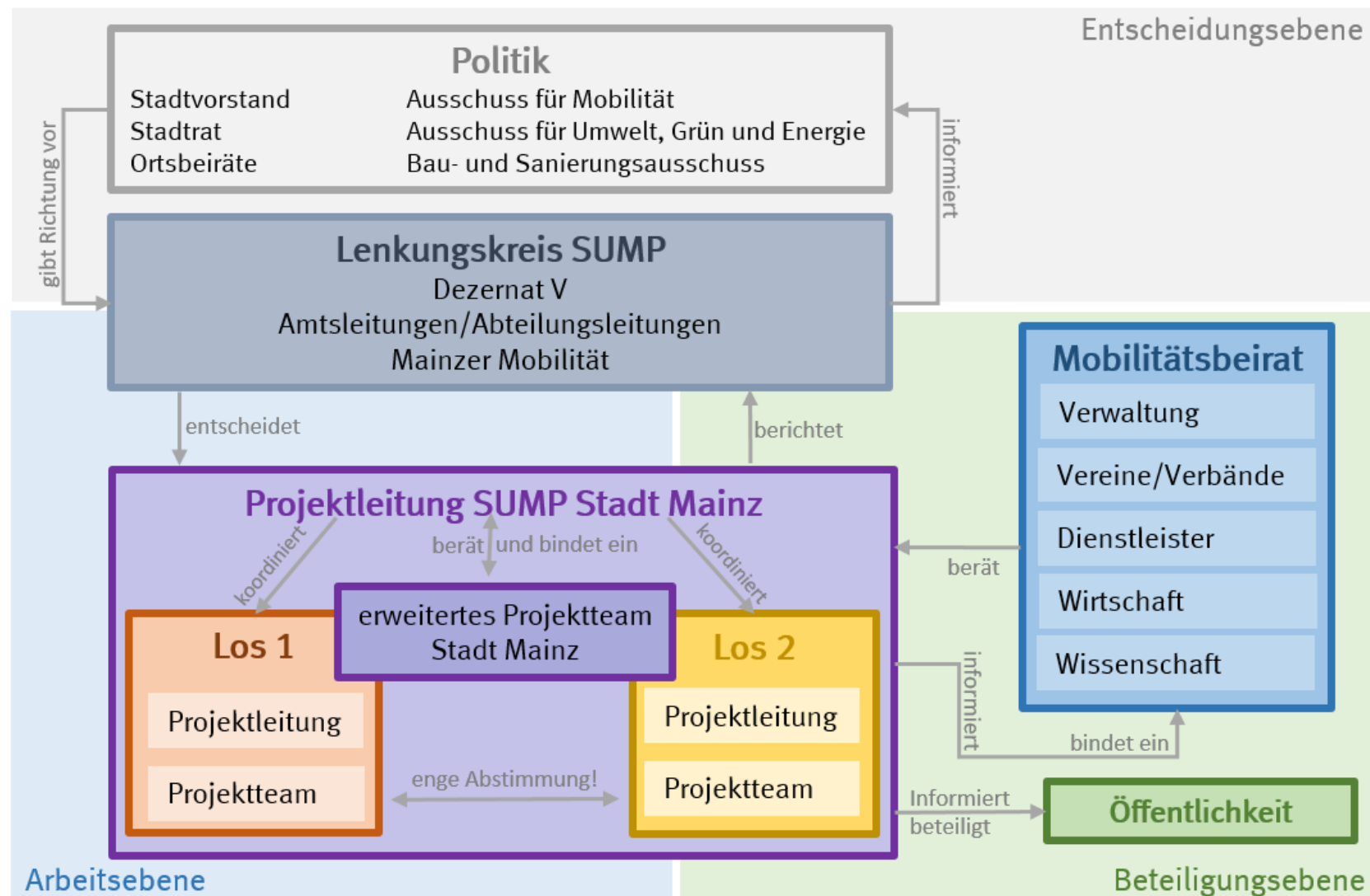
Newsletter

Social-Media

Print

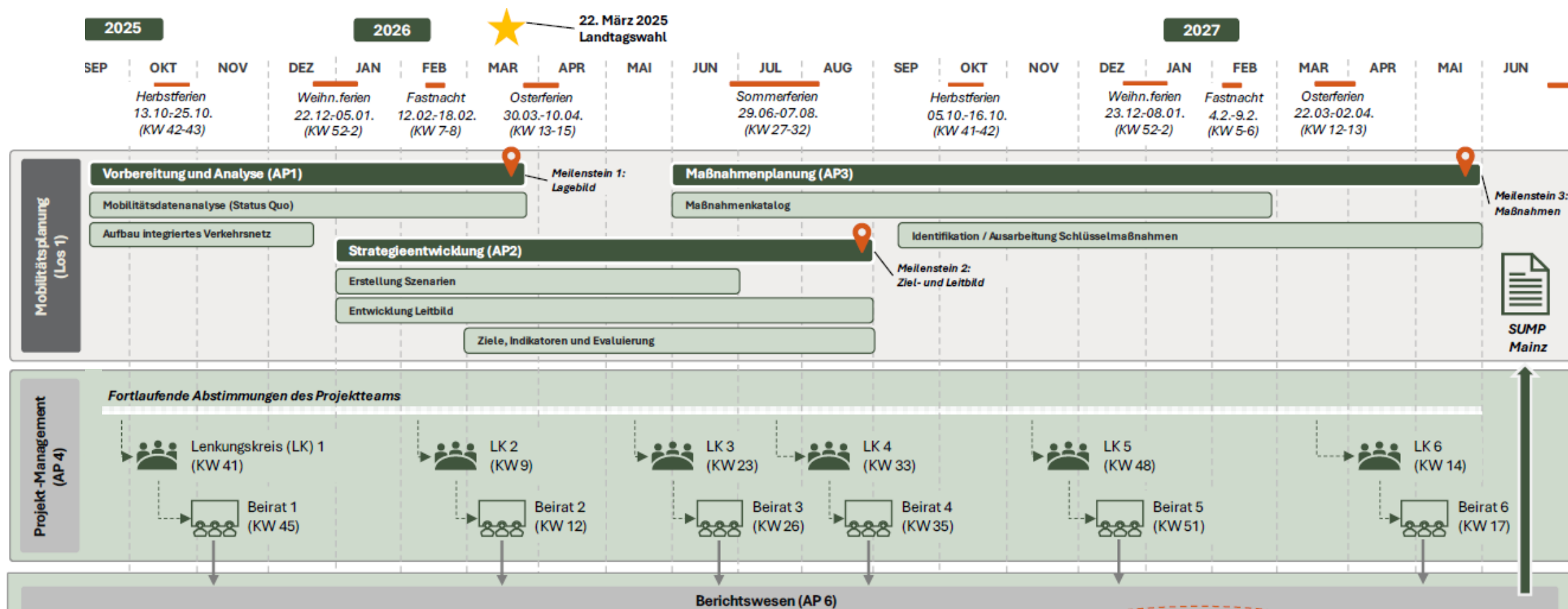


Arbeitsstruktur





Vorläufiger Zeitplan





Wie geht es weiter?

- Einrichtung Projektteam, Lenungskreis, Mobilitätsrat
- Entwicklung und Anpassung Projekt- und Zeitplan
- Weiterentwicklung Beteiligungs- und Kommunikationskonzept
 - Entwicklung der Wort-Bild-Marke
 - Einrichtung Projektwebsite
 - Beteiligungsformate und Zeitplan
- (Bestands)Datenanalyse



Landeshauptstadt
Mainz

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Gibt es Fragen?!**